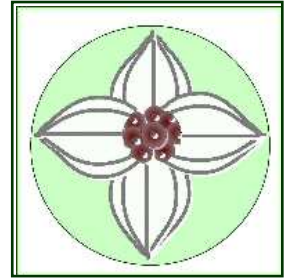


Arbeitsgemeinschaft für Botanik im Heimatverband für den Kreis Steinburg e.V.



Bericht über unsere Saisonauftakt-Exkursion in Wälder bei Quarnstedt an 28. April 2013 (64stel Feld Nr. 412 der TK 25, Blatt Nr. 2024)

Leitung: Werner Jansen, Teilnehmer/innen: 3 Kinder, 12 Erwachsene

Wir hatten einen gelungenen Start in die Kartiersaison. Zunächst sind wir skeptisch wegen der frischen Temperaturen, aber nach den ersten Schritten in den Wald ist eine Stimmung bestens.



Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*)

Unter einem naturnahen Baumbestand aus Rot-Buche, Hain-Buche, Esche, Stiel-Eiche und Vogel-Kirsche finden wir eine leuchtende Mischung aus Frühblüher. Neben Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*) und Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*), fallen die kräftigen Hohen Schlüsselblumen (*Primula elatior*) auf. Sie sind typisch für naturnahe Laubwälder und befindet sich im Kreis Steinburg an ihrer westlichen Verbreitungsgrenze für Schleswig-Holstein.



Einbeere (*Paris quadrifolia*)

Von der Einbeere (*Paris quadrifolia*), deren wissenschaftlicher Name auf die vier Laubblätter hindeutet, finden wir immer wieder Exemplare mit fünf Laubblättern. In der Mitte der Blätter ist die Blütenknospe erkennbar, aus der sich später eine Beere entwickelt. Die Einbeere ist typisch für frische bis feuchte, nährstoffreiche Wälder. Die ganze Pflanze ist giftig.



Scheidiger Goldstern (*Gagea spathacea*),
mit Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*)

Weniger auffallend, aber ebenfalls eine Besonderheit, ist der Scheidige Goldstern (*Gagea spathacea*). Er hat grasartige Grundblätter mit rundem Querschnitt und kommt in nährstoffreicheren Laubwäldern und Parks vor. Hier bei Quarnstedt finden wir mehrere Hundert Exemplare.



In einem weiter westlich gelegenen Wald finden wir unter Stiel-Eichen eine gänzlich andere Krautschicht. Hier wächst das Bingelkraut (*Mercurialis perennis*) in einem bemerkenswerten Bestand. Das Bingelkraut ist im Kreis Steinburg nicht häufig.

Nahe einer feuchten Senke hat sich ein üppiger Bestand des Bärlauchs (*Allium ursinum*) mit Straußenfarn (*Mattheucia struthiopteris*) entwickelt. Beide werden bei uns als Gartenpflanzen kultiviert.



Der Vormittag ist viel zu kurz gewesen und auf dem Heimweg freuen wir uns auf die nächste Exkursion am Himmelfahrtstag, die uns in Wälder an der Bramau östlich Wrist führen wird.

gez. Cordelia Triebstein